

man einen in der Tradition des vorjustinianischen Tabellionats stehenden Schreiber sehen dürfen.

A. G.

Anna S a p i r A b u l a f i a, An eleventh-century exchange of letters between a Christian and a Jew, *Journal of Medieval History* 7 (1981) S. 153–174, erörtert und übersetzt zwei Briefe, die im zweiten Buch von *De diversitate temporum* des Alper-tus Mettensis überliefert sind.

T. R.

Rol V a n d e r P l a e t s e, Notities betreffende Wazelinus, abt van Saint-Laurent, *Sacris erudiri* 24 (1980) S. 245–264, identifiziert den Vf. eines Briefes über das Ver-hältnis von Mönchen und Klerikern (Migne PL 170, 633 ff., nach Martène-Durand) als Wazelinus aus Lüttich, der auch Briefpartner Wibalds von Stablo war, und ediert den Brief kritisch.

G. S.

Linda Ehrsam V o i g t s, A letter from a middle English dictaminal formulary in Harvard Law Library MS 43, *Speculum* 56 (1981) S. 575–581, ediert ein frühes Bei-spiel eines englischen Musterbriefes aus der im Titel genannten Hs., der dort durch die lateinischen Fachausdrücke der *ars dictaminis* unterteilt und kommentiert ist.

T. R.

Martin C a m a r g o, The English Manuscripts of Bernhard of Meung's ‚Flores dictaminum‘, *Viator* 12 (1981) S. 197–219, stellt fünf Hss. aus dem 13.–15. Jh. mit Auszügen aus den *Flores dictaminum* vor.

W. S.

Christopher R. C h e n e y, Levies on the English clergy for the poor and for the king, 1203, *English Historical Review* 96 (1981) S. 577–584, ediert aus einem Dur-hamer Formularbuch des frühen 14. Jh. (Cathedral Library MS C. IV. 247) einen Brief des Hubert Walter, Erzbischof von Canterbury, an Bischof Gottfried von Coventry und macht wahrscheinlich, daß es sich um einen echten Brief und keine Stilübung handelt.

T. R.

Williall R. T h o m s o n, An unknown letter by John Wyclif in Manchester, John Rylands University Library Ms. Eng. 86, *Mediaeval Studies* 43 (1981) S. 531–536. – Der anonym überlieferte Brief ist eine Auslegung von Matth. 21, 2 im mystischen Sinn und wird vom Vf. mit guten Gründen Wyclif zugeschrieben, mit weniger guten Gründen auf 1378/9 datiert.

T. R.

Edoardo F u m a g a l l i, Nuovi documenti su Lorenzo e Giuliano de' Medici, Ita-lia medioevale e umanistica 23 (1980) S. 115–164, ediert, in Ergänzung der Edition von Fubini und Rubinstein (vgl. DA 37, 349), elf Briefe von Lorenzo und Giuliano de' Medici, davon jeweils drei an Galeazzo Maria und Gian Galeazzo Sforza. Ein zweiter Komplex von Quellenzeugnissen betrifft die feierlichen Reiterspiele vom 29. 1. 1475 aus Anlaß der im November 1474 geschlossenen Liga zwischen Venedig, Mailand und Florenz.

W. S.

Demetrios Kydones Briefe, übersetzt und erläutert von Franz T i n n e f e l d. Erster Teil, Erster Halbband (Einleitung und 47 Briefe) (Bibliothek der Griechischen Literatur Bd. 12) Stuttgart 1981, Hiersemann Verlag, X u. 299 S., DM 168. – Deme-